

Römer mögen Kalterherberg

Austausch des Monschauer St. Michael Gymnasiums mit Schule in Italien bei guter Stimmung. Umfangreiches Programm.

CARMEN KRÄMER

Monschau. Natur gegen Großstadt, kleine Dorfkneipe gegen riesige Diskotheken und Currywurst gegen Pizza - zwei Wochen lang tauschten Römer und Monschauer wieder ihre Schüler.

Ende Februar waren zunächst die Mädchen und Jungen des Sankt Michael Gymnasiums der hiesigen Kälte entflohen, um in Rom bei strahlendem Sonnenschein echtes italienisches Eis zu schlecken und Erfahrungen mit dem Leben in einer Großstadt zu sammeln.

Doch nicht nur die kühle Zwischenzeit und das schöne Wetter Roms haben die Schüler der Klassen neun bis elf in ihren Bann gezogen. Auch die Besuche der zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Ewigen Stadt, wie zum Beispiel des Forum Romanum, des Vatikanmuseums und des Trevibrunnens, sowie das umfangreiche Abendprogramm mit ihren Gastschülern machten die Tour für die 34 Gymnasiasten zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Besonders lehrreich und interessant an dem Austausch sei das Leben in einer Gastfamilie, berichtet Anne von der Lohe, Lehrerin des Gymnasiums Monschau, die selbst in einer Familie direkt neben dem Vatikan untergebracht war.

„In diesem Jahr war die Stimmung besonders gut. Alle haben sie sich gut verstanden und hatten viel Spaß miteinander“, erklärt die Lehrerin weiter.

Die gute Stimmung hielt auch in der vergangenen Woche weiter an, als die römischen Schüler nur vier Tage nach Abreise ihrer eigenen Gäste zu Besuch in Familien Monschauer Schüler waren. Auch

„Ich mochte Köln am meisten und besonders den Dom, denn so was haben wir in Rom nicht.“

ITALIENISCHE AUSTAUSCHSCHÜLERIN

sie waren begeistert von der anderen Kultur, freuten sich über einen Besuch im Venn und fanden neben dem Kölner Dom ihre Aufent-



An ihrem letzten Tag besuchten die römischen Austauschschüler gemeinsam die Stadt Monschau. Zum Abschluss wurden sie von Hermann Mertens (2.v.r.) und Andrea Campes von der Schulverwaltung (ganz rechts) im Rathaus empfangen. Ganz links steht Anne von der Lohe, begleitende Lehrerin des St. Michael Gymnasiums.

halte in Kalterherberg am schönsten.

„Es war eine wunderschöne Zeit in Deutschland. Ich mochte Köln am meisten und besonders den Dom, denn so was haben wir in Rom nicht. Auch die Leute waren sehr nett“, berichtet eine Römerin mit strahlenden Augen. Da war es für die heißblütigen Italiener nicht so schlimm, dass sie, statt Eis zu lecken, aufgrund der winterlichen Tage und auch beim Ausflug in die Schlittschuhhalle eher auf solchem auszurutschen drohten.

Neben der Besichtigung des Schokoladenmuseums und des

Doms in Köln, haben die Römer auch Sehenswürdigkeiten in Maastricht, Bonn und Aachen besucht.

Exkursion durch die Geschichte

An ihrem letzten Tag wurden sie dann, wie auch bei den anderen Ausflügen, von einem Teil der Schüler und einer Lehrerin durch Monschau geführt. Die Tour endete im Rathaus, in dem sie vom Stellvertreter der Bürgermeisterin Hermann Mertens und Andrea Campes von der Schulverwaltung in Empfang genommen wurden.

Mertens nahm die römischen Schüler mit auf die vorerst letzte Exkursion in Deutschland, nämlich durch die der Geschichte Monschaus, für die sich die Italiener sehr interessierten.

Umso mehr Wehmut war zu spüren, als die Italiener das Rathaus wieder verließen und zum Gymnasium zurückkehrten, um dort das letzte gemeinsame Essen vor ihrem Abflug zu sich zu nehmen. „Es war eine sehr schöne Zeit mit unsere Austauschschülern, aber es war auch stressig. Nach der einen Woche in Rom hatten wir viel vorzubereiten und neben der

Schule haben wir uns ja auch abends mit den anderen getroffen“, erklärt eine Schülerin des Monschauer Gymnasiums.

Treffen wollen sich Römer und Monschauer gern wieder, entweder privat in den Ferien oder vielleicht auch im nächsten Jahr, in dem der Austausch wieder stattfinden soll. Leider weiß man jedoch noch nicht, ob der Austausch dann noch für Schüler der elften Klasse angeboten werden kann, da sie durch die Umstellung von 13 auf zwölf Schuljahre im nächsten Jahr bereits in der Abiturphase sein werden.

KURZ NOTIERT

Fastenessen in Steckenborn

Steckenborn. „Gottes Schöpfung bewahren - damit alle leben können“. Besonders dringend brauchen die Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika Hilfe zum Überleben. Die Misereor-Fastenaktion in der Pfarrgemeinde Steckenborn widmet sich am Samstag, 20. März, dieser Thematik. Sie beginnt mit dem Gottesdienst um 18.45 Uhr.

Anschließend sind alle eingeladen zum Fastenessen im Pfarrheim Steckenborn. Der Erlös und Spenden dieser Aktion gehen auf das Spendenkonto der Misereor-Fastenaktion. Es werden Waren aus dem „Dritte-Welt-Handel“ angeboten.

Aufstellung der Grünabfallcontainer Nordeifel

Ab Donnerstag, 1. April, werden die Grünabfallcontainer für die Abgabe von Grünabfällen und Heckschnitt (Kofferraumladung und sortenrein) wieder im Stadtgebiet Monschau wie folgt aufgestellt: montags in Rohren auf dem Parkplatz am Friedhof, dienstags in Kalterherberg, am Grundstück Krummer Ast, in der Elsenborner Straße, mittwochs in Höfen am Pfarrzentrum in der Schmiedegasse donnerstags in Konzen/Imgenbroich, Am Handwerkerzentrum auf dem Parkplatz am Himo, freitags in Mützenich auf dem Dorfplatz. Abgabezeiten sind jeweils von 15 bis 19 Uhr.

Abgabeberechtigt sind nur Bürger aus dem Stadtgebiet Monschau gegen Vorlage der Berechtigungskarte, welche mit den Gebührenbescheiden 2010 versandt wurden. Am Karfreitag, 2. April sowie Ostermontag, 5. April, erfolgt keine Aufstellung.

Hauptversammlung Hegering Roetgen

Roetgen. Die Jahreshauptversammlung des Hegeringes Roetgen findet am Freitag, 19. März, um 20 Uhr im Restaurant „Brander Stübchen“, Roetgen, Brandstraße, statt. Im Anschluss an die Versammlung wird ein knapp einstündiger Film zu einem jagdlichen Thema nach Wahl gezeigt. Zu der Versammlung sind alle Hegeringmitglieder ganz herzlich eingeladen.

Auch die Nationalpark-Tore sind ein Besuchermagnet

Die Zahl der Gäste am Rursee liegt wohl noch deutlich höher als die Statistik sagt. Besucher sind „sehr zufrieden“.

Simmerath. Ein neuer Rekord für den Rursee-Tourismus: Erstmals wurden 2009 im Bereich der Gemeinde Simmerath mehr als 200 000 Gäste-Übernachtungen gezählt, genau 203 695 (wir berichteten). Das ist gegenüber dem Jahr zuvor ein Plus von 12,5 Prozent. Diese Zahlen präsentierte jetzt Sebastian Lindt, Geschäftsführer der Rursee-Touristik, nun im Simmerather Strukturausschuss.

Von den insgesamt 65 242 Gä-

sten haben 37 135 in einem Hotel übernachtet (zusammen 90 035 Übernachtungen). Die Hotelübernachtungen haben gegenüber 2008 um 33,5 Prozent zugenommen. Für die Hotels wird eine Aufenthaltsdauer von 2,5 Tagen errechnet.

„Mit der Entwicklung der Besucher- und Übernachtungszahlen im Jahr 2009 können wir sehr zufrieden sein“, zog Sebastian Lindt eine erfreuliche Bilanz. Erfasst würden aber nur die Daten der

Betriebe mit neun Betten und mehr.

Christoph Poschen, Vorsitzender der Rursee-Touristik und Sprecher der CDU im Strukturausschuss, schätzt, dass die Gesamtzahl aller Gäste, die im vergangenen Jahr im Bereich der Gemeinde Simmerath übernachtet haben, zwischen 250 000 bis 300 000 liegen dürfte. Einen Grund für die positive Entwicklung sieht Christoph Poschen auch „in der guten Beratung der Gäste in den Zentren

der Rursee-Touristik in Rurberg und Einruhr“. Eine Befragung der Besucher hat ergeben, dass 95 Prozent aller Besucher mit der Beratung „sehr zufrieden“ waren, wie Sebastian Lindt berichtete. Es wurden vor Ort rund 120 000 Besucher beraten, allein 73 478 Besucher in Rurberg. Seit der Eröffnung des Tores am 8. Mai 2006 haben bisher 258 704 Leute das NP-Tor in Rurberg besucht.

Zum Vergleich: Das Nationalpark-Tor in Höfen registrierte im

vergangenen Jahr 44 304 Besucher, in Heimbach waren es 63 857 Besucher.

Ende Dezember 2009 gab es im Bereich der Gemeinde Simmerath 31 geöffnete Gastbetriebe mit mehr als neun Betten, die Bettenzahl insgesamt beträgt 1340, die mittlere Auslastung der Betriebe liegt bei 39,3 Prozent, für die 37 geöffneten Betriebe in der Stadt Monschau (1206 angebotene Betten) liegt die Auslastung bei 34,8 Prozent. (rpa)

1000 Spiele für TuS Mützenich

Robert Steffens und Ernst Krings hören im Vorstand nach Jahrzehnten auf

Mützenich. Zunächst standen Ehrungen auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des TuS Mützenich. Eine Urkunde für 300 Spiele im Trikot des Vereins erhielt Alexander Mießen. Für 500 Spiele wurde Peter Heinrichs ausgezeichnet, und Dominik Weishaupt ist schon bei 600 Spielen angelangt.

Die Schallmauer von 1000 Spielen für den TuS hat Stefan Carl durchbrochen. Er erhielt aus den Händen des Vorsitzenden Erwin Sauer ebenfalls eine Urkunde und einen Wimpel zur Erinnerung. Er ist bereits der fünfte Spieler beim TuS Mützenich, der diese stattli-

che Anzahl von Spielen erreicht hat. Anscheinend sind die Mitglieder mit der Arbeit des Vorstandes und der Abteilungsleiter zufrieden, denn es gab keine Kommentare zu den schriftlich vorliegenden Berichten. Das Spiel Alemannia Aachen gegen das Nationalteam von Kuba hat die Verantwortlichen zwar viel Arbeit gekostet, aber auch einen schönen Gewinn in die Vereinskasse gespielt. Insgesamt steht der Verein auf soliden und gesunden wirtschaftlichen Füßen.

Die Teilneuwahlen zum Vorstand führten zu folgenden Ergebnissen: 2. Vorsitzender bleibt

für weitere zwei Jahre Rolf Völl. Neuer 1. Geschäftsführer ist Marco Claßen, der Robert Steffens nach 52 Jahren Geschäftsführertätigkeit ablöst. Neue 1. Kassiererin ist Gerda Sommer. Sie löst Ernst Krings ab, der sein Amt nach 30 Jahren niedergelegt hatte. Neuer 2. Geschäftsführer ist Christoph Roder. Jugendleiter Reiner Thomas wurde von der Versammlung bestätigt. Gleiches gilt für den Altherren-Obmann Wilfried Stracke. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder werden auf dem TuS Kameradschaftsabend am Samstag, 20. März, im Saal Nassenhof offiziell verabschiedet.



Der neue Vorstand und die geehrten Spieler des TuS Mützenich (hinten v.l.): Michael Völl, Bernd Theissen, Wolfgang Poqué, (Mitte v.l.): Marco Claßen, Rolf Völl, Ernst Krings, Dominik Weishaupt, Reiner Thomas, (vorne v.l.): Erwin Sauer, Gerda Sommer, Stefan Carl und Peter Heinrichs. Foto: Verein



Sattelzug bleibt im Kreisverkehr liegen

Für eineinhalb Stunden gab es gestern Mittag am Ortseingang von Simmerath aus Richtung Imgenbroich Verkehrsbehinderungen. Im Kreisverkehr, wo es eng wird, war ein Sattelschlepper mit Achsbruch liegengeblieben. Mit einem Kran

musste zunächst die Ladung auf einen anderen Lkw gehoben werden, bevor das beschädigte Zugfahrzeug an den Haken genommen wurde. Während der Bergungsarbeiten regelte die Polizei den Verkehr. Foto: Ernst Schneiders

Mergelhügel und Hilltal

Wanderungen mit dem Naturzentrum Haus Ternell

Ternell. Am Samstag, 27. März, organisiert das Naturzentrum Ternell von 10 bis 15 Uhr eine geschichtliche, geografische und botanische Wanderung durch die Mergelhügel. Der Treffpunkt für diese Wanderung ist auf dem Parkplatz des Soldatenfriedhofs in Henri-Chapelle und der Kostenbeitrag beläuft sich für Erwachsene auf 5 Euro und für Kinder auf 4 Euro.

Am Sonntag, den 28. März, organisiert das Naturzentrum Ternell von 11 bis 15 Uhr eine Wanderung durch das Hilltal. Der Treffpunkt hierfür ist am Naturzentrum Haus Ternell und der Kostenbeitrag beläuft sich für Er-

wachsene auf 5 Euro und für Kinder auf 4 Euro. Bitte Rucksackpflege mitbringen und festes Schuhwerk vorsehen.

Ebenfalls am Sonntag, 28. März, findet von 6.30 bis 8.30 Uhr eine Exkursion statt, bei der die Teilnehmer die häufigsten einheimischen Singvögel und ihre Stimmen kennenlernen können. Treffpunkt ist auf dem Parkplatz „Maria im Tann“ an der Lütticher Straße in Aachen. Der Kostenbeitrag beträgt für Erwachsene 4 Euro und für Kinder 3 Euro. Anmeldungen für die Wanderungen bitte bis zum 26. März an das Naturzentrum Ternell unter ☎ 0032 (0)87/552313.